

Feuer und Flamme für Heimatschätze

Kulturgeschichte Kaufbeurer Feuerwehrmuseum beteiligt sich mit zwei besonderen Exponaten an bayernweiter Aktion. Eines zeugt von einem vergessenen Erfinder aus der Wertachstadt

Kaufbeuren „Heimatschätze“, so ist eine Aktion der bayerischen Ministerien für Heimat und Kunst beteiligt, die das kulturelle Erbe in den nichtstaatlichen Museen im Freistaat in den Blickpunkt rücken soll. Gesucht werden besondere Objekte, die eng mit Bayern verbunden sind, regionaltypische Museumskleinode, die Heimat verkörpern. Die 100 spannendsten „Heimatschätze“ werden im Zuge des Wettbewerbs prämiert und bayernweit bekannt gemacht. Auch das Feuerwehrmu-

seum Kaufbeuren-Ostallgäu beteiligt sich daran mit zwei besonderen Exponaten aus seinen Beständen. Schon allein die Geschichten zu diesen Gegenständen sind – nicht nur kulturgeschichtlich – bemerkenswert.

2016 wurde im Internet ein historischer Handfeuerlöscher aus der Produktion des Kaufbeurer Georg Müller zum Kauf angeboten und für das Museum erworben. Gleichzeitig recherchierte das Museums-Team zu diesem Erfinder aus der Wert-

achstadt. Mit 18 Jahren trat Müller 1870 der Turnerfeuerwehr Kaufbeuren bei. Bereits sechs Jahre später gehörte er dem Vereinsvorstand an und galt als glänzender Redner. 1885 legte er sein Amt aber nieder, um sich mehr seinem Geschäft widmen zu können. Müller hatte nämlich das Seilwarengeschäft seines Vaters übernommen und baute es zu einem Handel mit Landwirtschaftsprodukten aus. Außerdem vertrieb er „Feuerwehr-Requisiten“. Schon sehr früh befasste er sich auch mit

chemischen Zusätzen für das Löschwasser, um die Löschwirkung zu erhöhen.

So gab er sich mit dem Vertrieb der herkömmlichen Löschwasserzusätze nicht zufrieden, sondern fing selbst an, zu experimentieren. 1889 wurde die „Müller’sche Löschmasse“ erstmals auf der Deutschen Ausstellung für Unfallverhütung in Berlin und bei der Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung in seiner Heimatstadt der Öffentlichkeit vorgestellt. Seine Erfindung fand in Fachkreisen national und international Beachtung. Zu seinen Kunden zählten unter anderem die Bayerischen und Württembergischen Staatsbahnen. 1893 wurde ihm der Titel „Hoflieferant“ verliehen. Georg Müller entwickelte auch die entsprechenden Zumischapparate und Feuerlöscher für seine Löschmasse und ließ diese patentieren – allerdings letztlich ohne wirtschaftlichen Erfolg. 1895 war Müller wegen Wechselfälschungen im Umfang von 200 000 Mark auf der Flucht vor der Justiz. Die Kosten für Entwicklung und Tests seines Löschmittels hatte die Erlöse aus dem Verkauf wohl weit übertroffen.

Der zweite „Heimatschatz“ des Feuerwehrmuseums ist eine historische Drehleiter. Am 9. Mai 1998 ist die alte pferdegezogene Magirus-Drehleiter, ein Stück Kaufbeurer Feuerwehrgeschichte, wieder in ihre Heimat zurückgekehrt – nach einem bewegten Werdegang. Die

Feuerwehr Kaufbeuren beantragte am 11. Dezember 1928 beim Stadtrat die Anschaffung einer neuen Drehleiter, da die Kreisbrandinspektion die Ausrüstung der Wertachstädter Brandschützer beanstandet hatte. Es wurde von der Feuerwehr ein Angebot bei der Firma Magirus in Ulm eingeholt. Der Preis belief sich auf 11 900 Reichsmark. Nach langwierigen Verhandlungen und Vorbereitungen, auch weil die Feuerwehr-Räumlichkeiten im Rathaus nicht genügend Platz boten, wurde bestellt. Die Leiter wurde dann am 3. Oktober 1929 mit der Fabriknummer 28863 als letztes Exemplar ihres Baumusters per Bahn ausgeliefert.

Zufällig in München gefunden

Die Leiter war bis Kriegsende bei der Feuerwehr Kaufbeuren im Einsatz. Danach ging sie an die Werkfeuerwehr der Spinnerei und Weberei Momm, wo sie bis 1971 im Dienst war. Dem ehemaligen Magirus-Werksvertreter Hermann Stark ist es zu verdanken, dass sie vor dem Schrotthändler gerettet wurde. Er kaufte die alte Leiter. Über Umwege und einige Zwischenstationen gelangte sie in eine Lagerhalle der Berufsfeuerwehr München. Dort wurde sie Anfang der 1990er-Jahre von Mitgliedern der Feuerwehr Kaufbeuren eher zufällig entdeckt und nach längeren Verhandlungen für das hiesige Museum erworben.

(az/maf)



Diese Drehleiter aus dem Jahr 1929 sowie die mit der Löschmasse des Kaufbeurer Erfinders Georg Müller gefüllten Feuerlöscher hat das hiesige Feuerwehrmuseum als „Heimatschätze“ nominiert.

Fotos: Feuerwehrmuseum Kaufbeuren-Ostallgäu